

Solon Molho Und Hasday Kapon



Das ist mein Mann Solon Molho und Hasday Kapon. Das Foto wurde in den 1950ern in Thessaloniki aufgenommen.

Ich traf Hasday nachdem ich geheiratet habe. Er war viel älter als wir, hatte zwei Töchter, die älter als wir waren, aber er war unser Freund.

Die Kapon Familie verkaufte Gewürze und Kerzen und an Pesach hatten sie sehr viel Arbeit. Und, da sie Gewürze verkauften, steckte Hasday, wenn er eine schwere Erkältung hatte, seinen Kopf in

einen großen Sack mit Pfeffer und nieste laut. Er sagte, dass ihm das helfe besser zu atmen.

Er landete in den Konzentrationslagern. Seine ganze Familie war in Konzentrationslagern und nur seine Frau kam nicht zurück. Seine beiden Töchter kamen zurück, eine von ihnen war Lina Perahia und die andere lebte nach ihrer Rückkehr in Athen, sodass ich sie nicht kenne. Und sein Sohn kam zurück, Beniko Kapon. Nur seine Frau kehrte nicht zurück. Und er heiratete nie erneut. Er hatte Töchter, die sich um ihn kümmerten.

Aber er mochte Frauen. Man erzählte sich, dass er ab und an wenn er zum Café ging die Mädchen, die dort arbeiteten, bezahlte, um ihren Rock zu heben, damit er einen Blick auf ihre Beine werfen konnte.

Obwohl er ein guter Freund von Hasday war, sprach er nie über die Konzentrationslager. Weder er noch irgendjemand unserer Freunde, die in den Konzentrationslagern waren. Sie vermieden es das Thema zu behandeln. Diskussionen über das Thema waren nicht erwünscht.

Als Hasday starb, war es als ob ich ein weiteres Mal meine Eltern verloren hätte.